

Vorlesungsverzeichnis

B.F.A. Visuelle Kommunikation

Sommer 2016

Stand 10.10.2016

B.F.A. Visuelle Kommunikation 3

B.F.A. Visuelle Kommunikation**Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg**

J. Rutherford, H. Stamm, M. Weisbeck, H. Wentscher, B. Scheven Verant. SWS: 2
Berufsvorbereitungsmodul

3361100 „Abenteuerspielplatz Texten.“

B. Scheven
Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

weiterer Lehrender: Stephan Ganser

Termine, immer Mittwoch + Donnerstag
Vorläufig!: 20.4./21.4., 11.5./12.5., 15.6./16.6.

Studiengänge BA, MA, studiengangs- und fakultätsoffen

Kommentar

Im Zentrum dieses Fachkurses steht das Spiel mit Worten. Der Spaß am Formulieren, Jonglieren, Wortverdrehen, Provozieren.
Wir knüpfen auch an den Projektkurs „Faszination Ekel“ an, indem wir einfach mal „Geschichten schreiben, die zum Kotzen sind.“
Es werden wieder 4 Sessions á 2 Tage angeboten: Mit jeweils einer bunten Mischung aus interaktiven Workshopelementen und Kurzvorträgen mit praxisnahen Insights und Tipps.

Leistungsnachweis

Note

3361102 „Meine Bildung. Deine Bildung. Kein Vergleich.“

B. Scheven
Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

weiterer Lehrender: Eberhard Kirchhoff

Termine, immer Mittwoch 13:00 - 17:30 Uhr + Donnerstag 09:00 - 12:30 Uhr

13./14.04.2016, 27./28.04.2016, 04.05., 18./19.05.2016, 01./02.06.2016, 15./16.06.2016, 29./30.06.2016, 07./08.07.2016

Exkursion nach Berlin t.b.a.

Studiengänge BA, MA, ausdrücklich studiengangs und fakultätsoffen

Kommentar

In Deutschland hat die soziale Herkunft großen Einfluss auf die Chancen im Bildungssystem. Kinder aus sozial schwachen Milieus, oder Kinder mit Migrationshintergrund sind deutlich im Nachteil. Dabei stellt Bildung mehr denn je den Schlüssel zu beruflichem Erfolg und gesellschaftlicher Teilhabe dar. Es gibt viele Zahlen und Statistiken, die die geringe soziale Durchlässigkeit belegen, und es gibt eine große Fülle von Texten wissenschaftlicher, politischer und journalistischer Natur, die sich mit dem Thema befassen. Trotzdem ist es für die meisten Menschen weit weg, komplex und hat keine drängende Relevanz. Geschichten und Wirklichkeit hinter den Zahlen bleiben abstrakt und wenig greifbar.

Das Ziel der Veranstaltung ist es, sich der sogenannten Bildungsgerechtigkeit mit gestalterischen Mitteln zu nähern, Ideen und Formen zu finden, die der vielschichtigen Thematik einen Fokus geben und die sich in der Kommunikation durchsetzen. Wir wollen Begriffe und Daten visualisieren und erfahrbar machen, Geschichten erzählen, Positionen zuspitzen, Auseinandersetzung provozieren und herausfinden, welchen Beitrag die visuelle Kommunikation zur öffentlichen Debatte leisten kann. Es ist durchaus erwünscht, persönlich und radikal zu werden, unsere Beurteilungskriterien sind nicht political correctness oder Vollständigkeit der Analyse, sondern Originalität und Eindringlichkeit der gestalterischen Arbeit im Grenzbereich zwischen künstlerischer Aussage und kommunikativer Botschaft. Zur Inspiration und Recherche findet eine zweitägigen Exkursion nach Berlin statt. Wir werden Bildungsprojekte besuchen und Menschen treffen, die sich um die Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen kümmern. Mediale oder konzeptionelle Einschränkungen sind nicht vorgesehen. Es können Videos, genau so entstehen wie Plakatkampagnen, Fotostrecken oder digitale Spiele. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern steht es frei die Medien ihrer Wahl zu nutzen, sie sollen ihre Arbeit aber als Teil des Gesamtprojektes verstehen und eine gemeinsamen Präsentation in Form einer Publikation oder Ausstellung erarbeiten.

Leistungsnachweis

Note

3361103 „Urban shuffle“

T. Ackermann

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 11:00 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Atelier/Büro 208, ab 14.04.2016

Bemerkung

Schwerpunkt des Fachkurses liegt auf Entwurfstechniken für Malerei und Zeichnung. Es wird Wert gelegt auf eigenständiges und weiterführendes Arbeiten.

Kommentar

Im Fachkurs „Urban Shuffle“ wollen wir uns mit den Erscheinungsbilder städtischer Formen auseinandersetzen. Ästhetische Qualitäten von Stadtformen sollen durch das „schleichen“ in urbanen Kontexten ausgemacht werden. Konturen und Räume vermischt, verschoben, verwoben, beschleunigt oder entschleunigt werden. Teil der Auseinandersetzung soll es sein die Hierarchien von unserer Alltagswahrnehmung im städtischen Raum künstlerisch zu reflektieren und deren Wirkungsmechanismen zu hinterfragen.

Fragen wie: Welche Relevanz hat Stadtraum /form im zeitgenössischen künstlerischen Diskurs, welche Grenzen und Ordnungen sind auszumachen? Welche Grenzziehungen sind formal sinnvoll und möglich. Welche Grenzen können durch künstlerische Handeln innerhalb der künstlerischen Auseinandersetzung gebrochen, überwunden oder konstruiert werden? Und wie findet man adäquate formale Kürzel und Methoden.

Leistungsnachweis

Note

3361105 Das Medium Video in der Bildenden Kunst**S. Kutter, F. Wehking**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 12.04.2016

Kommentar

Der Fachkurs Das Medium Video in der bildenden Kunst richtet sich nicht nur an Videokünstler/innen, sondern ganz generell an alle, bei denen zeitliche Prozesse für ihre künstlerische Arbeit eine Rolle spielen. Während der Entstehung von künstlerischen Werken „passieren“ häufig immaterielle Prozesse, die manchmal nur Zwischenstadien im Arbeitsprozess kennzeichnen und die nach der Fertigstellung der Arbeit nicht mehr sichtbar sind und drohen, verloren zu gehen. Dabei stellt sich manchmal die Frage, ob durch die Dokumentation dieser Prozesse ein eigenes, filmisches Werk entstehen kann und/oder das Video sogar die dokumentierte Arbeit rückwirkend beeinflusst, verändert oder ergänzt. Wird also aus der Kunst ein reines Dokumentationsvideo oder wird das Video selbst plötzlich zu einem eigenständigen künstlerischen Werk? In jedem Fall bietet die filmische Dokumentation einen Gewinn in der Selbstreflexion über die eigene Arbeit und kann im besten Fall den Arbeitsprozess weiterentwickeln.

Jede/r Studierende wird innerhalb des Fachkurses ein Video entwickeln, das sich thematisch mit vergänglichen Prozessen, bzw. mit narrativen Strukturen innerhalb der eigenen Arbeit auseinandersetzt. Dabei wird zu Beginn viel Wert auf die konzeptionelle und inhaltliche Arbeit gelegt. Die letztendliche filmische Umsetzung wird zunächst noch bewusst offen gehalten. Denkbar ist aber alles Mögliche, angefangen von der reinen Videodokumentation, über die bildhauerische Inszenierung einer Videoinstallation oder einem poetischen Videoessay, dem eine narrative Erzählstruktur zugrunde liegt. Es wird mehrere kleine Übungen geben, die dabei helfen sollen sich dem Medium und seinen Möglichkeiten anzunähern.

Begleitend zur inhaltlichen Arbeit an den eigenen Filmkonzepten werden innerhalb des Fachkurses technische Workshops angeboten, die die Grundlagen schaffen werden, eigenständig mit der Videotechnik in den Werkstätten arbeiten zu können. Dazu wird es begleitend eine Einführung in die Kamertechnik des Videostudios und deren künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten geben. Nachdem das erste Videomaterial gedreht wurde, folgen dann Einführungen in den Videoschnitt und die wichtigsten Punkte der Postproduktion.

Leistungsnachweis

Note

3361106 Experience Prototyping III: Making Things Small - Von der Miniaturisierung der Dinge**K. Gohlke**

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 13:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Bemerkung

Offen für Studierende Aller Fakultäten und Studiengänge: A B G M (Bachelor, Master, Diplom)

Stichworte:

Physical Interaction Design, Tangible Interaction Design, Embodiment, Experience Prototyping, Hardware Hacking, Sensors, Actuators, Elektronik, Programming, Physical Computing, Arduino, Teensy, Wireless.

Kommentar

Mit einer fortschreitenden Miniaturisierung der digital angereicherten Alltagsdinge, kommt es zunehmend auch schon in frühen Phasen der Produktentwicklung bei der Konstruktion von interaktiven Funktionsmodellen und Prototypen auf die Größe an. Insbesondere bei der Entwicklung von mobilen oder körpernahen Systemen lassen sich im Prozess wichtige Details im Nutzererlebnis oft nur mit interaktiven Modellformaten erproben, die bereits den Formfaktor des miniaturisierten Serienproduktes vorwegnehmen.

Hier setzt das Fachmodul 'Making Things Small - Von der Miniaturisierung der Dinge' an. Im Kern der Veranstaltung stehen Fragen, Herausforderungen und praktische Experimente mit dem Ziel den Prozess der Miniaturisierung von Interaktiven Systemen (z.B. auf Basis der Entwicklungsplattformen Arduino und Teensy) zu verstehen und praktisch anzuwenden. Im Zentrum stehen dabei u.a. die frühzeitige Verwendung miniaturisierter Microcontrollerplattformen in der Produktentwicklung, Optionen zum Batteriebetrieb, die Erstellung eigener Platinenlayouts, Drahtlose Kommunikation sowie die Integration mit Smartphoneanwendungen. In begleitenden Vorlesungsblöcken werden die weiterführenden Methoden der industriellen Fertigung von elektronischen Bauteilen und Platinen behandelt. Bestehende Projekte und Projektideen die auf eine Miniaturisierung warten sind willkommen und können im Rahmen der Veranstaltung bearbeitet werden! Vorerfahrung im Umgang mit Elektronik und Programmierung ist wünschenswert.

Leistungsnachweis

Note

3361107 Fachkurs: The Space. Reloaded. Lost in Space**M. Ott, M. Schmitt**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Zeit: Mi ab 13:30 Uhr

Beginn: 13.04.2016

Raum 101 & SfvR

Marienstr. 1b

Kommentar

Wöchentliche Experimente, deren Output neue visuelle Darstellungsmöglichkeiten generieren soll. Vorgegebene Thematiken werden untersucht, abgearbeitet und generieren ein Bildarchiv was anschließend reflektiert, analysiert und qualitativ ausgewählt wird.

Der Kurs verfolgt den Gedanken des Space for Visual Research und beschäftigt sich mit der Untersuchung und dem Schaffen von neuen Bildwelten im Grafik Design.

Leistungsnachweis

Note

3361108 FOTOGRAFIE UND ZEICHNUNG**R. Welz**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Orte: Raum 010/011 im VdV, Fotowerkstatt

Kommentar

In der Kombination experimenteller zeichnerischer und malerischer Verfahren entstehen künstlerische Arbeiten im Bereich der Lichtgrafik (Zeichnen und Malen mit Licht auf lichtempfindlichen Materialien), Montage und Cyanotypie. Ziel des Fachkurses ist die Umsetzung individueller künstlerischer Ausdrucksweisen durch kameralose bzw. fotografisch untypische Praktiken.

Über bekannte Techniken wie die Lichtspurenzeichnungen von Pablo Picasso hinaus, welcher mit einer Lampe in einem dunklen Raum eine immaterielle Zeichnung kreierte, wird mittels diverser selbstgewählter Werkzeuge und Materialien sowie apparativer und intuitiver Mischtechniken experimentiert.

Im Fachkurs entstehen Bild-Unikate in Form von z.B. Fotogrammen (Schattenbilder auf lichtempfindlichen Materialien fixierter Gegenstände) oder von Cliché verres (Glaszeichnung auf Fotomaterial umkopiert).

Ein Schwerpunkt ist die Cyanotypie, ein historisches Eisensalzverfahren. Der Name Cyanotypie stammt von der Blaufärbung ab, die während des Prozesses entsteht. Die Anwendung ist relativ einfach und vielfältig. Die lichtempfindlichen Eisensalze sind nach der Belichtung durch UV-Licht in einer wasserunlöslichen Bindung, sodass nach einer Auswaschung mit Wasser ein Negativabdruck bleibt.

Die jeweiligen Verfahren haben keine festen Konstanten und finden bei Tageslicht, im Halbdunkeln oder in der Dunkelkammer Anwendung.

Historische und zeitgenössische Beispiele werden vorgestellt.

Leistungsnachweis

Note

3361109 Gänsehaut

A. Mühlenberend

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 10:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, ab 13.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul „Gänsehaut“ thematisiert die konzeptionelle Konstruktion körpernaher Interfaces / Orthesen. Spezieller Fokus wird auf die Auseinandersetzung mit verschiedenen Sinnesempfindungen (modalspezifische Wahrnehmung) gelegt, etwa wie ausgehend von verschiedenen Organen, z.B. der Haut, über die Art der Sinnesmodalität (z.B. taktil / der Tastsinn) bis zur Rezeptorenart und Verortung / Dichte dieser, hin zu einem modellhaften Aufbau eines entsprechenden taktilen Displays / Interface.

Ziel der Veranstaltung ist die Bewältigung konstruktiv komplexer Aufgabenstellungen und deren sinnvolle Integration in den Designprozess (Prinzipwissen) sowie die Vermittlung von Programmwissen (Rhino + Grasshopper, SolidWorks) und die effiziente Nutzung des 3D-Drucks.

Diese Veranstaltung setzt keine Grundkenntnisse voraus.

Leistungsnachweis

Note

3361112 Transparenz und Opazität

G. Kosa

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 10:00 - 15:30, Marienstraße 1b - Projektraum 204

Bemerkung

Erstes Treffen: 07. April 2016, 10 Uhr, M1, Raum 204
dann immer donnerstags 10 bis 15.30 Uhr, M1, Raum 204

als Block an folgenden Terminen: 28. / 29. April 2016, 12. / 13. Mai 2016, 13. bis 19. Juni 2016, Uhrzeiten werden vorher abgesprochen

Kommentar

Die Begriffe Transparenz und Opazität scheinen semantisch einander auszuschließen. Mit Hilfe von Sprache, Typografie in Bezug auf Schrift als ihrer sichtbaren Form, einzelner Glyphen als deren Bestandteile, lasierenden und nicht lasierenden Farben, verschiedener Materialien, Werkzeuge und teilweise experimentellen Verfahren erfährt das Gegensatzpaar im Fachkurs mögliche gestalterische Annäherungen.

Der Fachkurs findet teilweise in verschiedenen Werkstätten statt, u.a. in der Druck-, Metall- und Gipswerkstatt. Deshalb werden Teile des Fachkurses als Unterrichtsblöcke organisiert. Außerdem werden Exkursionen durchgeführt (im Mobilitätsbereich der thoska).

Leistungsnachweis

Note

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 15.04.2016

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3361204 „All you need is love- Existenzielle Kunst“

S. Kroner, T. Ackermann

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Gäste: N.N.

Raum 207 Hauptgebäude
Raum 017, 018, 019, 020, Coudraystrasse

Anmeldung nur persönlich nach Sichtung der Arbeitsproben.
Termin: voraussichtlich nach der Projektbörse ab 15 Uhr Raum 208 Hauptgebäude

Plenen: Di ab 13.30, Mi und Do ab 11:00 Uhr
Di. 5.4.,Mi 6.4., Do 7.4.
Di 19.4.,Mi 20.4.
Di 3.5.,Mi 4.5.,Do 5.5.
Di 17.5.,Mi18.5.
Di 31.5.,Mi 1.6

Di 14.6, Mi 15.6.
 Di 28.6., Mi 29.6., Do 30.6.
 Ab Mo 4.7. Aufbau Summary

Kommentar

Inwieweit ist die eigene existentielle Situation tragfähig für das Entstehen von Kunstwerken? Kann man Gefühle malen?

Durch Wissen und Reflexion ist es möglich, persönliche Erfahrungen zu objektivieren und für andere erfassbar zu machen in einem Kunstwerk. Der eigene private Schmerz muss zu etwas Universellem führen.

Seit der Moderne kann auch das Handicap, die Unfähigkeit, der Zweifel, die Grundlage für ein Kunstwerk sein, so wie bei Vincent van Gogh, der als spätberufener Autodidakt die Vorbereitung der Befreiung der Malerei vom Gegenstand einleitete und sein eigenes zerwühltes Erleben nicht in Symbolik, sondern in die Farbe legte. Diese neue Entfesselung der Farbe macht es möglich, innere Zustände darzustellen, die Malerei macht ihre Erfindungen, verselbstständigt sich und kann etwas bisher Ungesehenes aufzeigen. Doch gerade in der Malerei sehen alle Pfade schon durchgetreten aus. Wie kann man von Klischees wegkommen? Muss man das überhaupt? Wir werden in diesem Projekt den Bogen von Künstlern wie Edvard Munch oder Vincent van Gogh zu Alberto Giacometti über Martin Kippenberger bis in die Gegenwart zu Tracey Emin oder Dana Schutz spannen, um zu sehen wie diese Künstler persönliches Erleben, und existenzielle Zwänge in tragische, oder tragisch komische Kunst verwandeln, die uns berührt an einer Stelle, die den Intellekt vergisst mit dem Ergebnis von Schaudern und Gänsehaut. In welchem Maß transportieren malerische Methoden etwas oder werden sie vielleicht zur Masche? Was ist der Unterschied in einem ironischen Benutzen von Stil zu einer eigenen Erfindung von Stil?

Welche Rolle spielen Verschiebungen in der Farbe? Hilft Selbstironie, oder Ironie im Allgemeinen? Es muss eine Transformation stattfinden vom privaten Kosmos zum Universum das die ganze unerzählte Geschichte in einem Blitz kurz aufleuchten lässt.

Leistungsnachweis

Note

3585311 ASA (Agentur/Studio/Atelier)

B. Scheven, J. Rutherford, H. Stamm, M. Weisbeck, H. Wentscher

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Kommentar

Im vierten bis siebten Semester können maximal zwei Projektmodule in einem Umfang von 18 LP als freie Projekte (Projektmodule) absolviert werden, sofern diese Projektmodule von einer Professur des Studienganges fachlich begleitet werden.

Leistungsnachweis

Note

3361225 Atelierprojekt Radierung

P. Heckwolf

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001
Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 001

Bemerkung

Weitere Werkstatttermine nach Absprache.
Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.
Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2015.

Leistungsnachweis

Note

3450208 behavior exchange**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

bitte um vorherigen kontakt per email: reinhard.franz@uni-weimar.de

Raum und Zeit: voraussichtlich limona, raum 412, termin wird per mail (pinnwand) mitgeteilt

Kommentar

erkundungen zu den möglichkeiten der öffnung eines portals (online/offline - web/print) zur förderung alternativer vertriebswege künstlerischer arbeit und des diskurses zum aktuellen kunstmarkt und ausstellungsgeschehen.

die veranstaltung richtet sich ausdrücklich auch an studierende der wissenschaftlichen lehrgebiete der fakultäten gestaltung und medien.

die weiterführung des projekts über das semester hinaus ist möglich.

Leistungsnachweis

Note

3361208 Das fotografische Antlitz des Menschen im 21. Jahrhundert**H. Stamm, J. Hauspurg**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 12.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Im Projekt begeben wir uns auf Spurensuche nach aktuellen bildgebenden strategischen Abbildungsmethoden der „Porträtfotografie“. Wir untersuchen das inszenierte Porträt im 21. Jahrhundert unter Berücksichtigung der digitalen Bildverarbeitungsprozesse. Welche Anmutungsqualitäten muss das Bild des nächsten Jahrhunderts aufweisen, welche medialer Kommunikationsstrukturen stehen uns bevor?

- » Welche Formen von Erscheinungsbilder hat die Physiognomie in Werbung, Nachrichten, Politik und künstlerischen Positionen in fotografischen Prozessen?
- » Welche Bedeutung hat das fotografische Porträt (z.B. beim Missbrauch in Form von politischen Agitationen)?
- » Wo endet das reale Porträt und dessen Abbildung in der Fotografie?
- » Das Porträt im Kopf oder alles nur Ikonographie?

Ziel ist die Findung einer Zukunftsvision, welche die Veränderung der Abbildungsprozesse ausgehend von fotogeschichtlichen Entwicklungen in die gegenwärtige Zukunft transportiert. Wir experimentieren, wir reagieren, wir entwickeln und das groß(formatig).

Bitte lächeln.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361209 Das Fotoplakat

H. Stamm, J. Hauspurg

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 16:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 404, ab 14.04.2016

Bemerkung

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Das Plakat als Fläche und die Fläche als Bedeutungs- und Informationsebene. Im Projekt denken wir vom ganz Kleinen bis hin zum ganz Großen. Wir generieren bildgebende Flächen aus den Bereichen der angewandten und experimentellen visuellen Kommunikation unter Einbeziehung gestalterisch und künstlerischer Einflüsse. Themenstellung aus z.B. der Werbung bis hin zum politischen Plakat werden in zeitlich begrenzten Arbeitsphasen vom Entwurf bis zur Ausarbeitung entwickelt.

Welche Fragestellungen ergeben sich?

- » Wie funktionieren Plakate?
- » Welche Vorgaben gibt es?
- » Welche Rolle spielt Typografie in Verbindung mit Bildern?
- » Was gibt es für Freiräume, Grenzen und Trends?
- » Was befindet sich auf der Rückseite des Plakates?
- » Warum stirbt das Plakat niemals aus?

Anhand von Entwurfsaufgaben, Vorträgen und Kooperationen versuchen wir die Grenzen des Mediums zu definieren.

Packt reichlich Tapetenleim und Pinsel ein, wir ziehen um die Häuser.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3361210 Digital Typography: Private Conversation

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 12.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Knoth Renner

Kommentar

Wie schon lange nicht diskutiert die moderne Gesellschaft über die Integrität der digitalen Kommunikationstechnologien. Nicht erst seit den Veröffentlichungen Edward Snowdens wissen wir, dass Privatsphäre zu einem hoch gehandeltem Gut geworden ist. Das Ausmaß der Überwachungsmöglichkeiten ist langsam im kollektiven Bewusstsein angekommen und ein latentes Gefühl der Unsicherheit ist geblieben. Für Gestalter und Gestalterinnen von visuellen Codes erweitert sich damit wieder einmal der Aktionsradius. Wie reagieren Schriften, Animationen, Raster, Apps und Webseiten darauf? Es geht nicht mehr ausschließlich darum, dass eine Botschaft überhaupt empfangen wird, sondern um Exklusivität: Private Conversation. In diesem Projekt diskutieren wir was passiert, wenn der Rückzug ins Private zum Gruppenchat wird. Wir untersuchen neue Werkzeuge der Kommunikation wie Snapchat, PGP, Peach, Signal und Telegram, entwerfen digitale Zeichensysteme, untersuchen verschiedene Formen der Verschlüsselung und welche Konsequenzen sich daraus für den visuellen Status Quo ableiten lassen.

Voraussetzungen

Interesse an digitalen Technologien

Leistungsnachweis

Note

3361213 "Faszination Ekel"**B. Scheven, A. Döpel**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:15 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 12.04.2016

Bemerkung

Einzelkonsultation nach Vereinbarung

Exkursion zur ADC-Ausstellung in Hamburg 23./24. April
Exkursion zum Deutschen Hygienemuseum, t.b.a.

Studiengänge BA, MA, studiengangs- und fakultätsoffen

Kommentar

Im Projekt soll untersucht werden, wie sich die Effekte des eigentlich Abstoßenden zur Faszination und Anziehung einsetzen lassen.

In allen Kulturen der Welt ekeln sich Menschen vor spezifischen Objekten, Wesen oder Verhaltensweisen. Exkrememente, Schimmel, Spinnen, Leichen, Exhibitionismus... Dennoch: was schleimt, stinkt, klebt oder unmoralisch ist, zieht unsere Aufmerksamkeit an, wie ein Maget.

Gleichzeitig kann man im Ekelhaften, im Abstoßenden immer auch das Anziehende, das Schöne entdecken.

Im Verlauf des Semesters werden wir uns mit der Evolution des Ekels und seinen Erscheinungsformen an den Schnittstellen zwischen Kunst und angewandter

Kommunikation auseinandersetzen. Dabei werden die Studierenden in kurzen Rhythmen die unterschiedlichen Sinne, Wahrnehmungsebenen, und -kanäle thematisieren und jeweils medial unterschiedliche kreative Umsetzungen erarbeiten. Originell, witzig, tragisch, düster, erschreckend, futuristisch... Alles wird gestalterisch möglich sein, vom Plakat bis zum Editorial, von Guerilla-Event bis zur Produktentwicklung, von der angewandten Kommunikation bis zur künstlerischen Inszenierung. Methoden zur Ideenentwicklung werden ebenso Bestandteil des Rahmenprogramms sein, wie die Entwicklung von Ausstellungen und Präsentationen, sowie das Präsentieren selbst.

Leistungsnachweis

Note

3361215 Horizont – Ansporn, Sehnsucht, Limit

H. Wentscher, U. Mothes

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 12.04.2016

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Erster Termin: Dienstag, 12.04.2016, 14 Uhr

Kommentar

Horizont bedeutet für die einen das Ende der Welt, für die anderen geht's dahinter erst richtig los. Ob als Strich in der Landschaft oder als Tellerrand – der Horizont trennt Bekanntes von Unbekanntem, Sichtbares von Unsichtbarem. Als klare Grenze ist der Horizont jedoch nicht wirklich zu fassen, was seine Faszination noch erhöht. Er wird zur Herausforderung und zur Metapher.

Die Spekulationen darüber, was dahinter zu finden sei, treibt seit Menschengedenken nicht nur Seefahrer und Abenteurer an, sondern ebenso Denker und Kreative. In unzähligen Liedern und Gedichten wird der Horizont besungen. Gemälde, Kinofilme und zahllose (Urlaubs-) Fotos setzen ihm leitmotivisch visuelle Denkmäler. Das Projekt widmet sich der filmischen Erkundung des Horizonts, etwa als einer Grenze, die zum Überschreiten lockt, als einer unerreichbaren Zielmarke, als Projektionsfläche von Sehnsüchten, als Gegenstand der Reflexion und Kontemplation...

Erzählerische, dokumentarische, sowie künstlerisch-experimentelle Herangehensweisen sind möglich. In das Projekt integriert ist eine Exkursion auf die dänische Nordseeinsel Rømø (28.05.–04.06.).

Der Besuch des Seminars von Prof.Dr. Michael Lüthy zu „Kunst und Natur“ wird empfohlen, ebenso der Besuch des Workshops zum Thema "Video-Performance" mit der Künstlerin Juliane Zelwies.

Leistungsnachweis

Note

3361216 HYBRIDE KONSTELLATIONEN

E. Fröhlich, R. Welz

Projektmodul/Projekt

Mi, wöch., 14:30 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 13.04.2016

Bemerkung

Temporäre Lehrbegleitung: Tina Born und Anke Stiller.

Näheres zum Projekt wird in den Projekt-Präsentationen Freie Kunst am Montag, 4. April 2016 im Audimax vorgestellt.

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

- Die Aufnahme von neuen Studierenden in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die am Montag, 4. April 2016 im Audimax stattfindet, sowie nach persönlicher Konsultation mit Arbeitsproben bzw Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Dienstag, 5. April 2016 zwischen 10.00 und 12.00 Uhr im Raum 004 vdV. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Ihre Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

- Projekt-Plenen: Kernzeit Mittwoch 14.30 – 18.00 Uhr
- Beginn des Projektes: Mittwoch, 6. April 2016, 14.30 Uhr, Raum HP05, VdV
- Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Donnerstags und Freitags statt
- Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG
- Orte: HP05/VDV, Atelier 209-211/HG, Raum 003/Marienstr. 7

Kommentar

Das spielerisch-experimentelle Moment künstlerischen Arbeitens ebenso wie die Förderung konzeptuellen Denkens und der individuellen Ausdrucksweise kennzeichnen dieses Projekt, welches zum Rundgang/Summaery in einer Ausstellung mündet.

Die singulären Werke aus Malerei, Zeichnung, Fotografie, Objekt, Video, Sound und Performance konstellieren sich zu einem Ausstellungstyp, der beispielsweise als Atelierpräsentation oder als eine Art raumgreifend assoziatives szenisches Bild gedacht werden kann. Narration und Thema der Ausstellung entwickeln sich aus der Dynamik der Semesterarbeit.

Individuelle thematische Anknüpfungspunkte können unter anderem Mythen, Imitationen und Fakes, Fiktionen, Traum- oder Alltagswelten, Natur, Hyperrealität, Absurdität sowie Aspekte des Zeitgeschehens sein.

Mit inszenierten Aktionen kann das Ausstellungs-Event ins Performative erweitert werden.

Leistungsnachweis

Note

3361217 Projekt: Die Welt verändert sich, vielleicht für immer, oder so ähnlich, sagte mir jemand am letzten Sonntag.

M. Weisbeck, M. Ott, M. Schmitt

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 12.04.2016

Bemerkung

für FK, MG, PD

Kommentar

Die Welt verändert sich, vielleicht für immer, oder so ähnlich, sagte mir jemand am letzten Sonntag.

Wenn dieser Moment das Bild der Zeit darstellt, was ist darauf zu sehen? Wie stellt es sich dar? (event auch Aufgabe)

Fünf praktische Aufgaben zum Verständnis von Grafik-Design aus der Geschichte der visuellen Kommunikation 1919 - 2016 und deren zeitgenössische Interpretation.

Die Erfahrung hat bewiesen das es gerade für die vielen dann 2. Semester ein guter Übergang nach dem Einblick in das projektorientierte Studium ist. Die höheren Semester machen meist was eigenes daraus, was auch vollkommen richtig hierbei ist Im SS immer eher fragmentarische Aufgaben die zur Summery als ganzes gefasst werden können. 4 tägige Exkursion zur Grafik-Design Biennale (meist sind wir vor Ort auch mit Arbeiten vertreten) zur Summary in Verhandlung mit 2 unterschiedlichen Kollaborationen.

+ 2 Fachkurse

Leistungsnachweis

Note

3450219 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Zeit/Ort: Montag, 11.04.2016, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3361218 Sommernachtstape**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, montags, 14:00 – 17:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1 b, Raum 301

Erster Termin: Montag, 11.04.2016, 14 Uhr

Kommentar

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Kunst und Gestaltung, welches am 15.07. 2016 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes wird das visuelle Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht.

Leistungsnachweis

Note

3361219 STANDARD : IDENTITY Einzeller und andere Maßsysteme des Alltäglichen

F. Zeischegg

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 09:30 - 16:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung Projektbörse und per Email:
für alle Fakultäten: francis.zeischegg@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung: LAK ZF, LAK DF,PD, VK, F, Fak. Architektur &Urbanistik und Fak. Medien

Termin: dienstags 9.30 -16.30 Uhr, wöchentlich (nach Absprache Block mit Exkursion)

Kommentar

Eine künstlerische Verhandlung von Normen, Maßen und Ordnungen im Alltäglichen:

Standards und Normen des Alltäglichen aufzuspüren und künstlerisch zu verhandeln, ist Gegenstand des Projekts.

Wo in der sozialen, wie in der gebauten Umwelt festgeschriebene Maßverhältnisse, Klischees und Ordnungen zu finden sind, lassen sich auch Identitätsmuster ableiten. Dabei liegt das Augenmerk auf den prägenden Parametern unserer gebauten und gelebten Umwelt. Identität stiftende Einflüsse der Moderne werden kritisch untersucht (z.B. in der Baukunst Architekten Walter Gropius und Ernst Neufert) wie auch die daraus entstandenen, sozialen Konstruktionen. Das Zusammentreffen kulturell unterschiedlicher Wertmaßstäbe ermöglicht es unter anderem, einen anderen Blick auf Tradition und Normvorstellungen der Alltagsgesellschaft zu werfen. Im künstlerischen Prozess werden diese Bezugssysteme entziffert und in künstlerische Arbeiten überführt. Dabei steht den Projektteilnehmern die Wahl der Medien und die künstlerisch, technische Umsetzung individuell frei.

Im Hinblick auf künstlerische Forschungsprozesse sind im Projekt experimentelle, Recherche- und Impulsphasen vorgesehen. Begleitend werden Positionen zeitgenössischer Kunst in Form von Kurzreferaten vorgestellt. Es werden Kurzexkursionen unternommen (z.B. Besichtigung und vor Ort-Veranstaltung im Ernst Neufert Haus, Weimar Gelmeroda.) Abschließend ist die Vorbereitung einer Ausstellung mit Veranstaltungen zur Summary vorgesehen.

Leistungsnachweis

Note: künstlerisches Projekt, Abschluss-Präsentation (alt. Portfolio + Durchführung einer Performance oder einer Aktion), Beteiligung an Exkursionen und Impulsübungen

18 LP LAK/ ? LP PD, VK, F, M/ ? LP Architektur &Urbanistik

Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3361221 Words on Wings**R. Löser**

Projektmodul/Projekt

Mo, wöch., 10:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 304, ab 11.04.2016

Kommentar

Projekt zum Thema Buchgestaltung mit dem Schwerpunkt „Typografie und Gestaltungsmöglichkeiten von Text im Buch“. Es finden Exkursionen und Workshops zu den Bereichen Buchgeschichte, Buchproduktion (Papier- und Materialkunde, Drucktechniken und Buchbindung) und zur klassischen/modernen Buchkunst statt.

Ziel des Projekts: Es soll ein eigenes Buch erarbeitet werden. Der Schwerpunkt liegt in der Visualisierung von Sprache durch die Möglichkeiten der experimentellen Typografie. Dabei werden wir uns mit verschiedenen Themen wie Leichtigkeit, Bewegung und Raum befassen - und das, ohne kitschig zu werden!

Leistungsnachweis

Note

3361400 Gezeichnete Wirklichkeiten - Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay**Übung**

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 25.05.2016 - 25.05.2016
 Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 01.06.2016 - 01.06.2016
 Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 08.06.2016 - 08.06.2016
 Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 15.06.2016 - 15.06.2016
 Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 22.06.2016 - 22.06.2016
 Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, 29.06.2016 - 29.06.2016

Bemerkung

Lehrender: Augusto Paim, M.A. (verantwortlich)

Diese Lehrveranstaltung ist als Übung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Seminar von Professor Dr. Hartmann)

Eine Teilnahme am Wissenschaftsmodul beinhaltet sowohl den Besuch des Seminars „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ (Mittwoch 17:00-18:30) als auch die Teilnahme an dieser Übung.

Anmeldung:

Erfolgt in der Projektbörse

(Da diese Lehrveranstaltung Teil des Wissenschaftsmoduls „Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay“ ist, schreiben sich Studierende für das o.g. Wissenschaftsmodul ein)

Beginn:

Die erste Sitzung findet am Mittwoch den 9. Mai 2016 um 11.00 statt.

Danach finden Sitzungen an folgenden Terminen statt:

25. Mai, 01. Juni, 08. Juni, 15. Juni, 22. Juni und 29. Juni 2016. Die Übung geht jeweils von 9:15 bis 16:45.

Ort: Marienstraße 12, Seminarraum 001

weitere Studiengänge:

Medienkunst/Mediengestaltung

Studierende aller Fakultäten

Kommentar

Durch des Entstehen des Comic-Journalismus in den 1990er Jahre, wurde das Zeichnen für journalistische Zwecke neu entdeckt. Graphic Novels, Comic-Adaptionen von Literaturwerken, Sachcomics, die Bewegung Urban Sketchers und viele andere Entwicklungen der letzten Jahre machen die Bedeutung des Berichtens in graphischer Form deutlich.

Ausgehend von der Geschichte der illustrierten Zeitungen und der heutigen Verwendung von Zeichnungen im Journalismus steht die Anfertigung eigener graphischer Reportagen im Mittelpunkt dieses Fachkurses.

Leistungsnachweis

Präsentation/ Comic-Reportage (6 LP)

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

wöch., 07:15 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Metallwerkstatt 004

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**J. Tegtmeyer, A. Oberthür**

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an

die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau**S. Eichholz**

Werkstattkurs

wöch., 08:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str. 13 - Gipswerkstatt 005

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3361300 Der Blick über den Tellerrand / FD - Modul 3**I. Escherich, L. Nerlich**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 08.04.2016

Kommentar

Das Seminar »Der Blick über den Tellerrand« erforscht die verbindenden Elemente zwischen der Kunst des Kochens & Tafelns und der Kunst des Bauens & Gestaltens. Auf der Suche nach dem »Guten Geschmack« werden grundlegende Beziehungen, vermutete Parallelen und naheliegende Zusammenhänge zwischen den Künsten untersucht. Welche Schlüsse lassen sich ziehen – welche Erkenntnisse gewinnen und welche Ergebnisse erzielen?

In der architektonischen Gestaltung wird – ebenso wie in der Küche – gemessen, proportioniert, geformt und gestaltet, gefügt und komponiert. Ästhetische Regeln zu Proportion, Komposition und Harmonie spielen im Gestaltungs- sowie im Kochprozess eine zentrale Rolle. Die Fragen nach der Qualität verwendeter Materialien oder Zutaten wirken sich ebenso auf das Resultat der Arbeit aus wie die Frage nach dem menschlichen Maßstab.

»Der Blick über den Tellerrand« möchte ein Archiv an Erinnerungen, Erfahrungen und Erkenntnissen schaffen. Zeichnend, kostend, künstlerisch-praktisch arbeitend, enträtselnd, analysierend, diskutierend und vermittelnd wird ein Geschmacksgedächtnis in sechs Gängen angelegt. Dabei wird auf Wahrnehmungen, Ordnungen, Zufälle, Spuren, Farben, Hüllen, ... besonders achtgegeben.

»Der Blick über den Tellerrand« - als lyrisches Bild ermöglicht, den Blick für Architektur, Kunst, Design und Kunstdidaktik und ihre Vernetzung zu schärfen und weiterzuentwickeln – über die Grenzen der eigenen Fächerdisziplin hinaus.

Ziel des Seminars ist es, über »den Tellerrand hinaus« in einen gemeinsamen Dialog zu treten. Ausgehend von einer differenzierten Auslotung der Wechselwirkungen von Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Reflexionsprozessen im Spannungsfeld der Künste, sollen Vermittlungsprozesse durchdacht und initiiert werden.

Leistungsnachweis

Note: schriftliche Arbeit

5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur & Urbanistik

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361301 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen/ FD-Modul 3

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:00 - 12:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Ziel des mit einem gleichnamigen Fachkurs verbundenen Forschungs- und Entwicklungsseminars ist die systematische Annäherung an einen Entwurfsprozess von der Zielgruppenanalyse über die Erhebung bestehender Produkte, von der Frage nach dem didaktischen Nutzungskontext und der Nutzergruppe bis hin zur Entwicklung und Umsetzung eines Spiel- oder Lernmittels in Form eines Prototypen.

Begleitet wird der Entwicklungsprozess durch einen gleichnamigen Fachkurs, der anhand eines konkreten bestehenden Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezieht. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich Seminar und Fachkurs (Pflichtbelegung) in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels, der im Fachkurs begleitet wird. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361306 Lüthy - Bildanalyse vor Originalen. 19./20. Jahrhundert (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:30 - 13:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 07.04.2016 - 07.04.2016

Bemerkung

Erste Sitzung Marienstraße 1 b, Raum 201

alle weiteren Sitzungen: Schlossmuseum/Stadtschloss Weimar

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Angesichts der leichten elektronischen Verfügbarkeit von Reproduktionen gewinnt die Auseinandersetzung mit dem Original neue Virulenz. Das Seminarformat erlaubt es zugleich, sich im kontrastiven Werkvergleich mit unterschiedlichen Kunstepochen vertraut zu machen. In diesem Semester steht die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts im Schlossmuseum im Stadtschloss Weimar im Mittelpunkt.

Einführende Literatur:

Rolf Bothe: Kunstsammlungen zu Weimar. Schlossmuseum, Gemäldegalerie, München 1994; Schlossmuseum Weimar, hrsg. von der Klassik Stiftung Weimar, München 2007.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361307 Bilder als Mittel des politischen Willens - Entwicklung einer Forschungswerkstatt zur Renaissance, Reformation und Aufklärung in Weimar / FD - Modul 3

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 002, ab 14.04.2016

Bemerkung

8.4.16 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr Expertenkolloquium zu Reformation, Renaissance, Aufklärung

Treffpunkt: 9.15 Uhr Herderplatz (Eingang Herderkirche)

Kommentar

„Die einzig revolutionäre Kraft ist die Kraft der menschlichen Kreativität. Die einzige revolutionäre Kraft ist die Kunst.“
Josef Beuys

Die Reformation wäre ohne Lucas Cranach nicht denkbar. Betrachtet man sein Werk vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und politischen Geschehnisse, wird die Funktion vieler seiner Auftragsarbeiten als Massenmedium zur Verbreitung einer Idee sichtbar. Die Aufgaben der Cranachwerkstätten lagen in der Reproduktion von Porträts bedeutender Fürstenpersönlichkeiten, die - womöglich weniger aus einem Bekenntnis zu den Thesen Luthers als aus dem Wunsch nach Machterhalt und -gewinnung - das Begehren Luthers stützten. Cranach stellte sich in den Dienst wechselnder Bekenntnisse, bleibt unpolitisch und prägte jedoch zugleich die Zeit durch sein Werk entschieden mit. Er übersetzte Glaubensbekenntnisse, die in schriftlicher Form nicht allen zugänglich waren in eine allgemein verständliche Bildsprache und produzierte mit den Mitteln der Bildkunst eine Heroisierung der Aussagen des jeweiligen Auftraggebers. Auch Martin Luther wurde durch die Porträtierung stilisiert und als Kopf des reformatorischen Gedankenguts Feinden wie Bekenntnern als propagandistisches Mittel präsentiert. Es entstanden nicht einzelne, sondern eine Vielzahl von Lutherbildnisse, die ebensoviel Wirkung erzielten, wie der schriftliche Diskurs seiner Ablassthesen. Herder, der ein Jahrhundert später dieselbe Kanzel der Herderkirche in Weimar betritt, von der Luther mehr als ein Jahrhundert zuvor gepredigt hat, und sich als dessen gedanklichen Nachfolger begreift, vertraut auf das Wort. Es gelingt ihm jedoch die Sprache in Bilder zu fassen und das Weimarer Volk durch seine bildliche Sprache zu überzeugen. Die Rezeption aller drei Persönlichkeiten, ihrer gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutung sowie ihres Werkes soll den Hintergrund bilden für die Entwicklung eine Forschungswerkstatt zur Annäherung an Renaissance, Reformation und Aufklärung. Es zielt auf die Arbeit mit den Klassenstufen 10 bis 12 und eine nachhaltige Umsetzbarkeit im Vermittlungsraum der Herderkirche und in der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar.

Ergebnis des Seminars ist die Entwicklung einer Konzeptidee sowie deren detaillierte Ausgestaltung. Eine Umsetzung soll im Vermittlungsraum der Herderkirche in den Jahren 2016/ 2017 realisiert werden. Der Seminarauftritt wird durch ein eintägiges Arbeitssymposium bestimmt, in dem die Studierenden mit Experten der drei Themenfelder Reformation, Renaissance und Aufklärung die wichtigsten Bereiche herausarbeiten. Der Auftakt wird durch je einen halbstündigen Vortrag der drei Experten gestaltet, dem dann eine in Gruppen gegliederte je mehrstündige Arbeitsphase folgt. Die Experten sind verantwortlich für die zu vermittelnden Themenfelder und die Literaturvorlagen. Im Vordergrund der zu entwickelnden Forschungswerkstatt stehen die individuelle Wahl des Themas, der methodischen Annäherung und gestalterischen Übersetzung. Dazu wird im Vermittlungsraum ein Pool an Arbeitsaufträgen zur Verfügung gestellt. Aber auch die Entwicklung eines eigenen Arbeitsauftrages ist denkbar. Darüber hinaus werden den Schülerinnen und Schülern die möglichen methodischen Ansätze in der

wissenschaftlichen Arbeit sowie die technischen Grundlagen für künstlerische Zugänge zur Wissenspräsentation zugänglich gemacht. Teil aller Prozesse ist die Recherche in Quellen zur Reformation, zur Renaissance und zur Aufklärung in der Anna-Amalia-Bibliothek.

Leistungsnachweis

Note/Hausarbeit (Seminarschein 6 LP/ Prüfungsseminar LAK (Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3361310 Filme erforschen! – Experimente zur Überprüfung der Wirksamkeit stilistischer Mittel im (Lern-)Film (Teil 2)

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Di: 15-17, zwei wöchentlich (B-Woche)

Beginn: 12.04.2016

Ort: M12, Raum 001

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Im Laufe des Semesters werden bereits geplante Experimente zur Untersuchung verschiedener stilistischer Mittel, wie z.B. statische vs. dynamische Darstellung von visuellen Inhalten, Auswirkung von Hintergrundmusik auf Behalten, Farbwirkung) durchgeführt. die gewonnenen Daten zu Lernerfolg, Motivation und Emotion werden ausgewertet und interpretiert.

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmäßige & aktive Teilnahme

3361311 Filme erforschen! – Forschungsmethoden zur Überprüfung der Wirksamkeit stilistischer Mittel im (Lern-)Film (Wissenschaftsmodul)

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Zeit: Di 09.30-13.00 (A-Woche)

Beginn: 12.04.2016

Ort: M12, Raum 001

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim

Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im Laufe des Semesters werden wir

(1) drei verschiedene stilistische Mittel und deren psychologische Wirkung genauer betrachten. Hierzu nutzen wir kurze Lernfilmsequenzen, die von Studierenden der Bauhaus-Universität entwickelt wurden. Unser Fokus liegt hinsichtlich der Stilmittel auf der persönlichen Ansprache im Film, der Schnittgeschwindigkeit, dem Geschlecht des Sprechenden und Animationen im Vergleich zu statischen Darstellungen.

(2) Anhand dieser Beispiele und psychologischen Grundlagen entwickeln wir Hypothesen zu den Effekten der gewählten Stilmittel auf Emotion, Motivation und Behalten der Zuschauenden und lernen grundlegende Forschungsmethoden kennen.

(3) Wir planen ein eigenes Experiment, in dem eigene stilistische Mittel und deren Wirkung auf den Zuschauenden untersucht werden. Hierfür entwickeln wir eigene kurze Lernfilmsequenzen als Studienmaterial. Die Konzeption und Umsetzung der Filme wird im zugehörigen Fachkurs „Lernen. Bilder. Emotionen – Lernfilme produzieren“ vermittelt und geübt.

Zu diesem Seminar gehört der Fachkurs „Lernen. Bilder. Emotionen – Lernfilme produzieren“

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmäßige & aktive Teilnahme

3361313 Hartmann — „Teilen und Tauschen“ (Kultursymposium 2016)

F. Hartmann, A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

weitere Lehrende:

Dr. Andreas Ströhl

Dr. Nikolas Blaumer

Anmeldung:

Einschreibung per Email an Dr. Schwinghammer

Beginn: 2 Blocktermine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Ort: HP 05 (?)

Kommentar

In Kooperation mit dem Goethe-Institut wird 1.-3. Juni das Kultursymposium „Teilen und Tauschen“ (sharing economies) an der BUW abgehalten werden. Die LV zielt auf eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema, ausgehend von klassischen ökonomischen, ethnologischen und philosophischen Texten sowie in Bezug auf die Digitalmedienkultur. Literaturangaben werden zu LV-Beginn bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Seminarteilnahme (Impulsreferat, strukturierte Diskussionsbeiträge) sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit (Thesenpapier, Diskussionsprotokoll) innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361315 Hartmann — Paläoästhetik (2): Natur und Kultur

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 12.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Der Dualismus von Natur und Kultur wird zunehmend als neuzeitlich/moderne Kategorisierung kritisiert (Philippe Descola). Was bedeutet diese Kritik für Fragen der Paläoästhetik, für die Evolution ästhetischer Urteilsbildung? Seminar wird theoretisch diskutiert, welche Folgen solche Fragen für die Diskussion eines vermeintlichen ‚Ursprungs‘ von Kunst und Kultur (symbolische Narrative) haben, sowie in praktischer Hinsicht für die Ästhetik von künstlichen Werkstoffen, kopierten Artefakten, Simulationen von Höhlenbildern. (Das Seminar ist unabhängig von der Einheit im WS belegbar)

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361316 Hartmann - Graphic Novel, Comic Journalism, Visual Essay

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Geschichte und Geschichten im Bild: vom Fotojournalismus zum ‚Comics Journalism‘, Illustration und die Frage nach Authentizität. Wie ist ‚Wirklichkeit‘ medial abbildbar, wie sind Ereignisse dokumentierbar, wie sind Erlebnisse übersetzbar? Das Seminar untersucht eins der jüngsten Genres der visuellen Kommunikation und strukturelle Grundlagen dieses Narrativs (wahlweise mit dem Fachkurs zum Thema belegbar, Augusto Paim).

Leistungsnachweis

Note: schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für die aktive Teilnahme beider Teile des Lehrangebots sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit (Format wird bekannt gegeben) bis zum Ende des Wintersemesters (31.03.).

3361317 Lacan**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 06.04.2016

Bemerkung

Eine vorherige Anmeldung ist nicht möglich.

Kommentar

Der französische Psychoanalytiker und Psychiater Jacques Lacan ist einer der einflussreichsten Theoretiker der jüngeren Gegenwart. Seine post-strukturalistische Theorie des Subjekts hat unter anderem auf die zeitgenössische Philosophie, Ästhetik, Kulturwissenschaft und Politische Theorie gewirkt. Anlässlich der Neuübersetzung seiner wichtigsten Schriften (Écrits, 1966) ins Deutsche, die vor kurzem erschienen ist, bietet das Wissenschaftsmodul eine Einführung in sein Werk anhand konkreter Anwendungsbeispiele aus Bildender Kunst und Literatur.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361319 Lüthy - Natur und Kunst. Geschichte eines spannungsvollen Verhältnisses (Prüfungsmodul)**M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:00 - 11:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2016

Bemerkung

Anmeldung: erfolgt in der Projektbörse

Kommentar

Das Verhältnis zwischen Natur und Kunst gehört zu den am breitesten und kontroversesten diskutierten Fragen innerhalb des Nachdenkens über Kunst. Zugleich lässt sich anhand dieses Verhältnisses der vielgestaltige Wandel der Kunst exemplarisch nachvollziehen. In diesem Seminar steht die frühe Neuzeit von der Renaissance bis ins späte 17. Jahrhundert im Mittelpunkt und damit die Gattung Landschaftsmalerei als die damals hauptsächliche Begegnungsform von Natur und Kunst.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3361320 Produkte für digitales Lernen! – Forschungsmethoden für Gestalter am Beispiel einer mobilen App für Grundschul Kinder (Fachdidaktik 1/ Wissenschaftsmodul)

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 14.04.2016

Bemerkung

Do: 13-15 wöchentlich

Kommentar

Für die Entwicklung und Umsetzung von digitalen Medien ist es neben der Wahl der gestalterischen und künstlerischen Ansätze zunehmend wichtig, zu überprüfen, ob das entwickelte Produkt das kann, was es soll und sich zum Beispiel positiv auf das Behalten und Verstehen der dargestellten Informationen auswirkt. Wie man die Wirksamkeit der eigener Produkte auf Lernen, Emotion & Motivation untersuchen kann, behandeln wir am Beispiel eines eigenen kleinen Forschungsprojektes in kleinen Gruppen in diesem Seminar. In diesem Seminar entwickeln wir Aufgaben zum Training räumlichen Vorstellungsvermögens für Grundschul Kinder. Hierzu recherchieren wir zunächst typische Aufgaben aus der Schule. Diese werden im Laufe des Semesters in eine App integriert, die es ermöglicht, die Objekte durch Berühren, Ziehen und Drehen (Touchgesten) zu rotieren. Die App soll es Grundschülerinnen und -schülern ermöglichen, mentale Rotation von 2D oder 3D-Objekten zu trainieren, die im Alter von 9-10 Jahren noch sehr schwierig ist. Anhand einer App, die wir mit eignen 2D- oder 3D-Objekten zum Training räumlichen Denkens im Grundschulalter „befüllen“ und testen, lernen wir, wie man ein Forschungsprojekt durchführt und die Daten analysiert. Hierzu testen wir in unsere App-Entwicklungen in Schulen und führen Fragebogen und Interviewstudien durch.

Leistungsnachweis

Note

Wissenschaftliche Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes, regelmässige & aktive Teilnahme

3361321 Seminar Impressionismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)**T. Fuchs**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.
Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.
Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Monet, Renoir und Co. sind die Blockbuster des Ausstellungsbetriebs, des Auktionswesens und der Kunstkalenderindustrie. Der genaue Blick auf die Kunstwerke und deren kunstwissenschaftliche Einordnung werden dabei leicht übersehen. Im Seminar werden mit einem Schwerpunkt auf den französischen Impressionismus die Position im damaligen Kunstbetrieb, die Veränderungen der ästhetischen und maltechnischen Methoden sowie die Frage des Bezugs zur Moderne des 20. Jahrhunderts thematisiert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem

Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361322 Seminar Malerei in den Niederlanden - 15.-16. Jahrhundert (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“.

Examenskandidaten des Lehramts (Prüfungsmodul) haben Vorrang ("P" bei der Einschreibung angeben!).

Kommentar

Jan van Eyck gilt als der legendäre Erfinder der Ölmalerei und damit der modernen Malerei. Viel Lob für einen Künstler, den man genauer im Kontext der frühen niederländischen und der beginnenden Kunst der Renaissance in Italien betrachten muß. Referatsthemen von der Kunst des Burgunderreichs bis zum ausgehenden 16. Jahrhundert.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361323 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Architektur (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Architekturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Stil und Epoche sowie der Terminologie der Architekturbeschreibung.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361324 Seminar Trainingseinheit Kunstgeschichte, Kunstgattungen: Skulptur und Plastik (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 11.04.2016

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in der Projektbörse.
Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar.

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunst- und Skulpturgeschichte und den kunstwissenschaftlichen Begriffen von Skulptur und Plastik als raumbezogener Kunstform.

Leistungsnachweis

Note: Referat/ schriftliche Arbeit (6 LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.09. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Wird das Seminar als Prüfungsmodul für die Staatsexamensprüfungen Lehramt (Klausur oder mündlich) belegt, ist ein Referat obligatorisch (eine Hausarbeit ist dabei nicht abzugeben, denn die Prüfungsleistung ersetzt den Scheinerwerb)

3361326 Spekulatives Design

J. Lang

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Anmeldung:
erfolgt in der Projektbörse

Beginn:
07.04.2016 um 16 Uhr

Ort:
Marienstraße 12, Raum 001

Kommentar

Wenn Gestaltung darauf aus ist, den Ist-Zustand beliebiger kleinerer oder größerer Verhältnisse der Gegenwart zu verändern, dann ist ihr grundsätzlich ein Bezug zu Zukunftsvorstellungen inhärent. Designer versuchen Irreales real zu machen, etwas, das nicht existiert, existent werden zu lassen. Einen Ist-Zustand in einen wünschenswerten Zustand zu verwandeln. Aber nicht alles, was nicht ist, hat auch die Möglichkeit zu sein oder ist wünschenswert. Wie kann Gestaltung den Spagat zwischen dem Nicht-Existenten und dem Existenten überwinden? Heißt Gestaltung Visionen realisieren? Und wenn ja, wodurch entstehen die Visionen und wodurch entstehen vor allen Dingen die Visionen, die auch realisierbar und wünschenswert sind?

An diesem Punkt setzt das spekulative Design ein. Dieses möchte sich nicht nur um das Realisieren kollektiver Vorstellungen einer besseren Zukunft kümmern, sondern möchte schon die Visionen möglicher Zukünfte gestalten und erproben. Statt Visionen real werden zu lassen, möchte es Reales visionär werden lassen und auf mögliche Zukünfte hin befragen. Die Zukunft hingegen bloß vorhersagen bedeutet, sie im Sinne naturgesetzlicher Notwendigkeiten zu verstehen. Räumen wir aber ein, dass die tatsächliche Zukunft auch wesentlich davon abhängt, welche Zukunft wir wollen, dann heißt Zukunft gestalten auch, Angebote schaffen, die eine Verständigung über die Zukunft, die wir wollen ermöglichen. Design wird zur Imaginationstechnik, es ermöglicht nicht nur Gegenwart, sondern ein Bewusstsein von der Gegenwart, die wir wünschen.

Im Seminar werden wir verschiedene spekulative Designprojekte und Beispiele analysieren und diskutieren. Das Erlernen und Üben präziser Beschreibungen von Objekterfahrungen wird im Mittelpunkt stehen. Daneben werden wir uns mit theoretischen Überlegungen zum spekulativen Design beschäftigen (Speculative Design, Design Fiction, Critical Design). Hierbei wird der Zukunftsbezug von Gestaltung eine zentrale Stellung einnehmen.

Leistungsnachweis

Note: Referat + Hausarbeit oder Referat + wöchentliche Thesenpapiere (6LP)

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für ein mündliches Referat und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Thesenpapiere oder Exposés innerhalb der Vorlesungszeit oder als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit einem Mindestumfang von 5.000 Wörtern für Studierende im 1. bis 6. Fachsemester beziehungsweise von 8.000 Wörtern für Studierende ab dem 7. Fachsemester.

3440236 Wissenschaftsmodul: Klassiker des Designs II

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Stefan Jungklaus

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul widmet sich wichtigen Vertretern des Designs und ihren Entwürfen, die im Einführungsmodul Produktdesign nicht thematisiert werden konnten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Beziehung zwischen Gestalter und Produzent bzw. Hersteller. Die Beschreibung der Qualität und Originalität von klassischen Entwürfen bildet die Grundlage für eine Diskussion über die Beurteilung von Gestaltungsleistungen. Unter Einbeziehung des Wandels innerhalb der Konsumkultur sollen zudem die Verschiebungen bei der Bedeutungszuschreibung von Design-Klassikern erörtert werden.

Voraussetzungen

Der Besuch des Einführungsmoduls „Klassiker des Designs“ ist keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Leistungsnachweis

Note

3361401 ART AND BUSINESS IV

T. Wirthmüller

Workshop

Bemerkung

Zeitpunkt der Exkursion in Berlin: 2.6. - 4.6.2016, tägl. von 13-18 Uhr.

Ein vorbereitendes Plenum wird am Montag, 30.5.2016 in der Bauhaus Universität Weimar stattfinden (14 Uhr - im Konferenzraum Amalienstraße 13, 003). Hierbei wird mit den Studierenden herausgearbeitet, welche Erfahrungen bereits mit Galerien, bzw. anderen Ausstellungsinstitutionen bestehen und welche Erwartungen entsprechend an die Berlin-Exkursion geknüpft sind. Anschließend stellen die Studierenden ihre Arbeiten vor, so dass die spezifischen Aspekte der einzelnen Positionen herausgestellt und die Galerienauswahl, bzw. die Kontaktmöglichkeiten in Berlin diesbezüglich optimal zusammengestellt werden können.

Anmeldung und Kontakt unter:

toni.wirthmueller@web.de

Mobil: 0172-7317619

Max. Teilnehmerzahl: 15

Zur Person:

- Toni Wirthmüller lebt in Berlin und arbeitet als bildender Künstler in den Medien der Malerei, Fotografie, Installation und Performance und hat zahlreiche Projekte und internationale Ausstellungen realisiert.
- Ebenfalls ist er regelmäßig als Lehrbeauftragter an Kunsthochschulen tätig, u.a. an der Universität der Künste Berlin und an der Facultat de Bellas Artes Barcelona sowie an der Bauhaus-Universität Weimar, aktuell auch als Dozent an der Akademie für Malerei Berlin.
- Seit einigen Jahren leitet Wirthmüller zusammen mit dem Schriftsteller Norbert Kron die Agentur Art-Escort-Berlin, in der er als Art Guide individuelle Führungen durch die Berliner Galerien- und Atelierszene anbietet und somit diverse Insider-Kontakte zu dieser aufgebaut hat. Die daraus gewonnenen Informationen und Erfahrungen können im obigen Workshop entsprechend produktiv vermittelt werden.

Excursion in Berlin: June 2nd - 4th 2016 (daily 1 to 6 pm)

Preparatory plenum: May 30th 2016 (2 pm - Conference room Amalienstraße 13, 003)

Registration and contact:

toni.wirthmueller@web.de

Mobile: 0172-7317619

Participants: max. 15

Toni Wirthmüller lives in Berlin working as visual artist (painting, photography, installation, performance). He studied at the University of Arts (UdK) Berlin, his works have been exhibited at many different places in Germany and abroad.

Wirthmüller taught painting at the UdK Berlin, he also worked as a lecturer at the Facultat de Bellas Artes Barcelona and at the Bauhaus University Weimar, recently he started to give workshops at the Academy of Painting Berlin.

For some years he has been running an agency called Art-Escort-Berlin (together with the journalist and writer Norbert Kron) offering individual guides through the Berlin art scene - with special insider informations and contacts, which will also be very interesting for the above mentioned workshop.

Kommentar

Kunst – Markt – Mechanismen – Selbstbehauptung

Ein Workshop mit Berlin-Exkursion für alle Studierenden der Bauhaus Universität Weimar

Der Workshop bietet:

- Professionalisierung im Berufsfeld Kunstbetrieb / Kunstmarkt / Kreativwirtschaft
- Erweiterung der Lehre durch konkrete Kontakte in beruflichen Praxisfeldern
- Der Workshop findet in deutscher und englischer Sprache statt
(ausländische Studierende sind herzlich willkommen)

Inhaltliche Fragestellungen:

- „Wer bringt die Kunst ins Business?": Künstler/Künstlerin oder Galerist/Galeristin, bzw. Kurator/Kuratorin? Wer bestimmt die Regeln?
- Welche Rolle spielt deren internationale Verflechtung?
- Wie stark ist der Einfluss der so genannten „Kunst-Mafia“?
- Wie wichtig ist die Bedeutung der künstlerischen Präsenz in Metropolen?
- Welche besonderen Chancen haben Künstler/Künstlerinnen in Kleinstädten?
- Wie vermarkte ich mich als Künstler/Künstlerin?
- Wie baue ich mir Kontakte/Netzwerke auf, explizit zu Galeristen und Sammlern?
- berufliche Alternativen?

Obige Fragestellungen stehen im Mittelpunkt des Workshops und werden entsprechend diskutiert. Dazu werden relevante Berliner Kunst-Institutionen besucht, die auch eine internationale Ausrichtung aufweisen, also an entsprechenden Kunstmessen teilnehmen, mit internationalen KünstlerInnen arbeiten, bzw. in den letzten Jahren aus anderen Ländern nach Berlin gezogen sind:

- im Bezirk Mitte
- im Gallery District (Checkpoint Charlie-Gegend)
- rund um das neue Kunstviertel entlang der Potsdamer Straße
- darüber hinaus wird ein Einblick in die Off-Szene der Stadt eröffnet und dabei auch das Konzept von Produzentengalerien im persönlichen Gespräch mit den Betreibern hinterfragt.

Insofern bietet der Workshop den Studierenden eine nachhaltige Orientierungshilfe bei der Strategie-Entwicklung ihrer zukünftigen Selbst-Präsentation und Vermarktung als KünstlerInnen.

Art-Market-Mechanism-Self Promoting

Workshop and excursion for students at Bauhaus University

The workshop will be held in german and english language, it's goals are:

Becoming a professional artist in regard to cultural activities, art market, creative industries

The topics are:

Who transforms art into business? Who is setting the rules? Artistst, gallerist, curators?

What is their roll in the inernational art scene? How strong is the influence of the so called "art mafia"? How important is to live and work in bigger cities? Are there special opportunities for artists in provincial towns and regions? What are the possibilities of direct marketing as an artist?

How to establish networks and build contacts to galleries and collectors?

These questions make the focus of the workshop in combination with gallery visits

and meetings with key players of the Berlin art scene, who are connected to the

international art world - in Berlin-Mitte, Gallery District (Checkpoint Charlie area), the new art quarter around

Potsdamer Straße. In addition to the above visits to off galleries and non profit project spaces are also planned.

3361402 Experimentalfilm im Dialog

U. Mothes

Workshop

Bemerkung

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 04.04.2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

Richtet sich an: K+G, MKG

Termine: Freitag, 05.05.2016 bis Montag, 09.05.2016, ganztägig

Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / und in Oberhausen

Erster Termin: Montag, 04.04.2016, 16:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 62. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals. Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

3361403 PARADOXE INTERVENTIONEN – eine Einführung in die Performance-Art

Workshop

Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.04.2016 - 13.04.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 04.05.2016 - 04.05.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 18.05.2016 - 18.05.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 01.06.2016 - 01.06.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 22.06.2016 - 22.06.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 06.07.2016 - 06.07.2016
 Mi, Einzel, 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 13.07.2016 - 13.07.2016

Bemerkung

Lehrende: Anke Stiller

Richtet sich an: FK, LAK, VK, PD, MK/MG

Zeit: mittwochs 10.00 – 13.00 Uhr an folgenden Terminen:

13.04., 04.05, 18.05., 01.06., 22.06., 06.07., 13.07.16

Vereinzelt kann es zu weiteren Terminen am Nachmittag zwischen 14:30 und 16:00 Uhr kommen.

Beginn: Mittwoch, 13.04.16, 10:00 Uhr

Ort: HP05, VdV

Anmeldung per E-Mail bis zum 08.04.16 an: anke-stiller@gmx.de

Kommentar

Der Workshop dient der Einführung in das künstlerische Medium der Performance. Innerhalb der Performance, die eine Form der Aktionskunst ist, steht die Handlung des Künstlers im Vordergrund. Sie selbst wird zum Kunstwerk. Wie entwickelt und konzipiert man eine Handlung als künstlerische Setzung? Wie entstehen sprechende, lebende Bilder? Wie grenzt man die künstlerische Aktion zum Alltag ab?

Eine mögliche Antwort auf diese Fragen ist das Spiel mit paradoxen und absurden Elementen innerhalb der Performance. Anhand von praktischen Übungen und Künstlerbeispielen werden grundlegende Kenntnisse vom Aufbau und der Struktur performativer künstlerischer Akte vermittelt. Eigene Material- und Mediovorlieben können einbezogen werden.

Das Ziel des Workshops ist die Erarbeitung individueller, performativer Interventionen, die während der diesjährigen Summaery präsentiert werden sollen.

3361404 Performatives Agieren vor der / mit der Videokamera

U. Mothes

Workshop

Do, Einzel, 10:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 12.05.2016 - 12.05.2016

Bemerkung

weitere Lehrende: Juliane Zelwies

Richtet sich an: K+G, MKG

Raum: Raum 301, Marienstr. 1 b und Videostudio der Fak. K+G

Termine:

Do, 12. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 13. Mai 2016, 10.00 - 17.00 Uhr

Do, 19. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr, 20. Mai 2016, 10.00 - 18.00 Uhr

Erster Termin: Donnerstag, 12.05.2016, 10:00 Uhr in Raum 301 / Marienstr. 1 b

Kommentar

Wie kann die Videokamera Teil eines kreativen oder choreographischen Prozesses werden? Welche Rolle spielen hierbei Perspektive und Kadrierung? Wie verhält sich die Bewegung im Raum oder ein Körper zur Bewegung der Kamera? Wie können Ideen spontan und ohne großen technischen Aufwand umgesetzt werden?

In praktischen Übungen erproben die TeilnehmerInnen zu unterschiedlichen Themen Ansätze körperlicher und konzeptueller Improvisationsarbeit. Bereits vorhandene oder im Workshop entstehende Ideen werden unter Etablierung eines Kontexts in Gruppen zu experimentellen Kurzfilmen ausgearbeitet.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse Kamera und Videoschnitt

TeilnehmerInnen-Zahl: max. 15

Verbindliche Anmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 05.04. 2016 an Ulrike.Mothes (at) uni-weimar.de.

3361111 Spiel- und Lernmittel für das Bauhäuschen**A. Dreyer**

Fachmodul/Fachkurs

Do, gerade Wo, 13:00 - 16:00, Trierer Straße 12 - Projektraum 001

Bemerkung

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kommentar

Julia Heinemann, Architektur, Kunst, Pädagogik, Lehrbeauftragte

„Der Mensch spielt nur wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Im Fachkurs werden anhand eines konkreten Produktes die einzelnen Phasen der Produktentwicklung und -vermarktung verdeutlicht und die Beteiligten mit in den Prozess der Marktanalyse und die Entwicklung von Anwendungsbeispielen einbezogen. Die erworbenen Kompetenzen werden auf die individuellen Entwurfs- und Entwicklungsprozesse übertragen.

Der Gesamtprozess mündet in die Entwicklung eigener Spiel- und Lernmittel für die im Jahr 2014 eingerichtete flexible Kinderbetreuung an der Bauhaus-Universität Weimar, die es Studierenden, Mitarbeitern und Gästen der Bauhaus-Universität Weimar ermöglicht, temporär ihre Kinder betreuen zu lassen. Dabei ergänzen sich das gleichnamige Seminar (Pflichtbelegung) und der Fachkurs in der Ermittlung der Zahl und der Altersgruppen der betreuten Kinder, in der Analyse der derzeit genutzten Spiele sowie im Erfassen jener Spiel- und Lernmittel, die bereits an der Bauhaus-Universität Weimar in den vergangenen Jahren entwickelt wurden. Auf Grundlage von Gesprächen mit den betreuenden Studierenden sollen im Seminar erste Ideen für die Entwicklung von weiteren Spielen generiert werden, um einen Bezug zu den Inhalten aller Fächerkulturen zu gewährleisten. Um die Inhalte zu bestimmen, werden Interviews mit Studierenden, Mitarbeiterinnen und/ oder Professorinnen in den einzelnen Fakultäten durchgeführt.

Das erarbeitete Wissen mündet in den Entwicklungsprozess eines eigenen Spiel- oder Lernmittels. Die Prototypen sollen dem Bauhäuschen zur Verfügung gestellt werden. Alle Gestalterinnen von Lernmitteln, die im Bauhäuschen zum Einsatz kommen, werden auf einer verlinkten Seite der Bauhaus-Universität mit ihren Produkten vorgestellt und präsentiert.

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung

3361114 „Zeichnen, Skizzieren und Gestalten mit Digitaler Nachbearbeitung“

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 08.04.2016

Bemerkung

Lehrender: Karsten Kunert, Dipl. Maler/Grafiker, Bildhauer

Freitags; 9:00 bis 11.30 Uhr; evtl. 12.30 bis 15.00, wöchentlich;
VVB, Raum 116, ab Jun. M1 MAC –Pool 104

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, Zeichenblock A2, Radiergummi, USB Stick

Kontakt Daten Kunert:

Handy: 0178/ 31 30 926

kiw_kunert@hotmail.com

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Klassiker unter den Fachkursen (das 20. Semester in Folge) geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Maler und Bildhauer Karsten Kunert erhielt seine akademische Ausbildung an der renommierten HGB Leipzig und der Royal Academy Kopenhagen, er arbeitete als Hochschuldozent in den USA, Indien, Südafrika und Syrien. Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3361117 Nutzlose Wunsch-Maschinen II

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Lehrender: Dipl.-Des. Timm Burkhardt (verantwortlich)

Interdisziplinär, für Studierende aller Fakultäten und Studiengänge

Stichworte: Experimentieren, Spaß, Unangepasst, Sinnfrei, Überflüssig, Strom, Spannung, Widerstand, Sensoren, Programmieren, Löten, Flöten, Motoren, Servos, Erdbeeren und Kaffee

Raum:

Open Process Lab (Marienstrasse 1b, Raum 205)

Rhythmus:

wöchentlich

Zeit:

wird noch bekanntgeben

Kommentar

Verrückte Ideen? Aber keine Ahnung von Strom und Spannung? Wie steuere ich Sensoren und Motoren an? Was ist ein Arduino?

Das Ziel ist, die abwegigste Maschine die dir in den Kopf kommt zu realisieren und dabei eine Menge über jegliche Art von Technik zu lernen.

Es gibt nur zwei Regeln: viel Eigeninitiative und am Semesterende muss die die Maschine funktionieren.

Leistungsnachweis

Note

3361119 Videoproduktion (in Kombination mit dem Wissenschaftsmodul „Filme erforschen!“)

S. Mehlhorn

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Di, unger. Wo, 09:30 - 13:00, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 12.04.2016

Kommentar

In diesem Kurs werden Grundlagen der Videoproduktion von der Entwicklung der Idee, über die Produktion des Videomaterials bis hin zum Schnitt vermittelt. Im Mittelpunkt des Kurses steht die Entwicklung von kurzen Lernfilmen. Hierbei können unterschiedliche Techniken vom realistischen Film bis zur Animation erprobt werden. Möglich es aber auch an eigenen Ideen zu Imagefilmen zu arbeiten. Sie werden je nach individuellen Voraussetzungen betreut, die entstehenden Filme werden in regelmäßigen Terminen diskutiert und unter der Berücksichtigung von wahrnehmungs- und lernpsychologischen Kriterien der Gestaltung besprochen.

Der Kurs richtet sich vor allem an Studierende des Kurses „Filme erforschen!“, da die entstehenden Filme hinsichtlich ihrer Wirkung auf Motivation & Emotion auf die Zuschauer untersucht werden sollen.

Leistungsnachweis

Note

3361120 Zeitmaschine – Interactive Multimedia with TouchDesigner

S. Kraus

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 15.04.2016 - 15.04.2016

Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016

Fr, Einzel, 17:00 - 24:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 15.04.2016 - 15.04.2016

Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 16.04.2016 - 16.04.2016
So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 17.04.2016 - 17.04.2016
Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 22.04.2016 - 22.04.2016
Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
Fr, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 22.04.2016 - 22.04.2016
Sa, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
Sa, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
Sa, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 23.04.2016 - 23.04.2016
So, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
So, Einzel, 13:30 - 16:00, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016
So, Einzel, 17:00 - 19:30, Marienstraße 1b - Petzi-Pool 205, 24.04.2016 - 24.04.2016

Kommentar

Das Fachmodul führt die Studierenden durch Vorlesungen und praktische Übungen an das szenografische Gestaltung mit Licht, Bewegtbild und Ton und konkret an die Programmierung interaktiver Multimedia Anwendungen in TouchDesigner heran.

Die kanadische Software wird zur Realisierung komplexer Medieninstallationen im Ausstellungs-, Präsentations- und Performancebereich angewendet. Prozedurale 2/3D Grafik, Compositing, Video, Ton, Interfaces und eine Vielzahl von unterstützten Ein- und Ausgabegeräten werden visuell zu Programmen verknüpft.

Szenografie ist die Kunst mit Räumen Geschichten zu erzählen und Emotionen zu wecken. Verschiedene Gewerke treffen aufeinander und schaffen bestenfalls ein Gesamtkunstwerk das seine Wirkung auf der Bühne des Raums und der Zeit entfaltet.

Im Rahmen des Fachmoduls entwickeln die Studierenden eine chronografische Rauminstallation – Die Zeitmaschine.

Das Fachmodul findet in zwei Blöcken statt:

15. + 16. + 17. April, 10.00 - 19.30 Uhr

22. + 23. + 24. April, 10.00 - 19.30 Uhr

Eigener Laptop mit Windows kann von Vorteil sein, da nur 9 Rechnerplätze verfügbar sind.

Stichworte: Multimedia, Programmierung, Szenografie, Ausstellung, Bühne, Performance, Licht, Ton, Klang, Audio, Video, Projektion, Videomapping, Animation, Stage Design, Bühnenbild, Mediensteuerung, Steuerung, Interface, Interaction, Experience, Audience, Publikum, Bühne, VJ